

# MAIN-SPITZE

RHEIN MAIN PRESSE

Bischofsheim

30.08.2016

## Originelle Idee wird zum Renner



Anzeige

### 8% Schweizer Rendite

Rentabel und sicherer als Aktien. Bis zu 8% Rendite p.a. und mehr!



Von Bernd Diefenbach

### HOFFLOHMARKT Aktion in Bischofsheim verzeichnet mehr als 100 Teilnehmer

BISCHOFSHEIM - Das Experiment ist gelungen. In der Eisenbahngemeinde wurde am Sonntag erstmals ein Hof- und Garagenflohmarkt veranstaltet. Organisatorin Elke Lösch aus der

Bebel-Straße hatte die originelle Idee, einen Flohmarkt auf die gesamte Gemeinde auszudehnen. Ihre Erwartungen wurden übertroffen. Sie ging von 80 Teilnehmern aus, doch am Ende machten mehr als 100 Bürger mit.

Bischofsheim verwandelte sich am Sonntag also in einen großen Basar, bei dem um den Preis gefeilscht wurde. In der Bebelstraße, Am Himmelpfad und in der Weisenauer Gasse war die Beteiligung trotz der Sommerhitze riesig. Und auch die katholische Pfarrei Christkönig, die schon seit vielen Jahren einen Hof- und Garagenflohmarkt anbietet, machte mit.

In der Böckler-Siedlung noch ausbaufähig

In insgesamt sieben Höfen gab es für die Gäste Kaffee und Kuchen, nur dort wurde eine Gebühr an die Gemeinde fällig. Während in manchen Wohngebieten die gesamte Nachbarschaft auf den Beinen war, war das Interesse etwa in der Schulstraße oder in der Hans-Böckler-Siedlung noch ausbaufähig. Bei der Wiederholung 2017 will Lösch noch mehr Bürger für den Hofflohmarkt gewinnen.

Auch im Hof der Organisatorin war der Andrang groß. Nicht nur Bischofsheimer, sondern auch Gäste aus Ginsheim-Gustavsburg und Mainz zählten zu den Kunden. Lösch bot Elektro-Artikel, DVDs und zahlreiche Bücher an. Als Sonnenschutz hatte sie sogar einen Pavillon aufgebaut. Die Idee für den Flohmarkt hat sie aus Rüsselsheim mitgebracht, in Königstädten sei dieser ein Erfolg gewesen. „Es geht uns hier nicht um Gewinne, sondern um den Spaß“, erklärte Lösch.

Den Standbetreibern machte sie keine Vorgaben, auch ein Tausch der Waren war erlaubt. Diese Chance nutzten vor allem Freunde und Bekannte. „Die Reaktion der Bürger war sehr positiv“, freute sich Lösch. Die Betreiber mussten keine Standgebühr bezahlen. Zudem gab es auch kurze Wege, denn die Waren (zum Beispiel Möbel) mussten nur vom Keller in den Hof transportiert werden.

Schallplatten von Shakin' Stevens

Auch Semra Ergan aus der Bebel-Straße zog ein positives Fazit. Sie bot in ihrem Hof Stofftiere, Kinderkleider, -räder und Haushaltsgeräte an. „Ich finde die Veranstaltung eine super Idee“, lobte Ergan. Sie machte auch mit, um in ihrem Keller Platz zu schaffen. Auch bei Brigitte Wenchel gab es eine große Auswahl an Kinder- und Erwachsenenkleidern. Speziell für die Sammler von alten Schallplatten etwa von Shakin' Stevens war der Markt eine Fundgrube. „Ich biete heute fast alles an, was ich in meinem Keller gefunden habe“, meinte Wenchel schmunzelnd.

Weniger groß war das Interesse in der Schulstraße. Standbetreiber Mateusz Barrabaß ließ sich davon aber nicht entmutigen. Er bot Mädchenkleider, Haushaltsgeräte, Keramik sowie Puzzle an. „Der Zuspruch könnte etwas besser sein, doch ich werde 2017 wieder mitmachen“, meinte Barrabaß. Die Hitze habe ihm diesmal offenbar einige Kunden gekostet.